**Zeitschrift:** Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz
**Band:** 57 (1978)
**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Literatur
**Autor:** Keller, Franz

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 26.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Literatur

### Seele und Gesundheit
### Durch Krankheit zur Genesung

Martin *Friede*. Beide Bücher sind erschienen im Volksverlag Elgg ZH.

Als junger Arzt ist der Verfasser vor 20 Jahren auf das Werk von Professor Brauchle über Naturheilkunde gestossen und macht seither die besten Erfahrungen mit Fastenkuren und einer darauf folgenden Ernährung mit einer Kost, die im Basen-Säure-Gleichgewicht ist. Er macht aber die Einschränkung, dass seine Erfolge noch grösser waren, als er noch in Osteuropa tätig war. Er schreibt, dass «der arme Westler den Glauben in seinem Bauch und seiner Tasche» habe. Auch seelische Leiden hat er im Osten weniger gesehen. Wir lesen: «Allerdings sind die materiell Darbenden (die meisten Ostvölker) im grossen und ganzen zufriedener als wir, die seelisch Darbenden (trotz der vielen Gottesdienste).»

Martin Friede huldigt sogar einer fernöstlichen Philosophie, wenn er die Einsamkeit preist und die Befreiung von aller Leidenschaft. Er gibt zu bedenken: «Die Zahl und Intensität, also Stärke der Sinnesreize, die täglich mein Wesen bombardieren, sind die einzige Voraussetzung für den tobenden Kampf in meinem Inneren, also für Unzufriedenheit, trotz allem Wohlstand. Daraus entsteht das Krankheitsgefühl, das Leiden, das Unglück.» Das seelische Fasten ist ab und zu mit dem leiblichen zu verbinden, das mindestens eine Woche dauern soll, wobei lediglich Mischtee getrunken wird, denn «mit dem Einnehmen von Gemüsesäften, Obstsäften, Schleimsuppen und Mandelmilch kombiniert – muss man länger fasten, um den Reinigungseffekt zu erreichen». Man soll erst aufhören, wenn der Hunger wieder kommt, der aber vom Appetit zu unterscheiden ist: «Appetit hat man schon einige Tage vorher, je nachdem was für ein Schlemmer man ist.» Auch Fieber wird am besten nur mit Fasten bekämpft. Wir lesen: «Der allgemeine Kampf gegen das Fieber, wie er in der neueren Zeit zu verzeichnen ist – ist einer der gröbsten Fehler in der Geschichte der Medizin.»

In der Seelenmedizin wird vom Verfasser auch die beliebte Psychoanalyse abgelehnt, weil diese die Triebe zu wichtig nimmt. Diese sollen nicht aufgespürt, sondern überwunden werden durch Enthaltsamkeit, denn: «Solange mich aber Ereignisse in der Umwelt und an meinem Körper irgendwie berühren, solange bleibt meine Seele krank.» Der Prophet aus dem Osten wird nicht nur unserer chemischen Industrie missfallen, sondern auch jenen Psychologen, die noch analysieren, statt wie im Osten die Patienten an Gefahr und Verzicht zu gewöhnen (nach Pawlow).

*Franz Keller*